

# 39264 Lübs (ehem. Klein Lübs) (JL)

[~11 km nw Zerbst; UTM: U33 309 5765]



SO



N

Bis 1937 waren Groß Lübs und Klein Lübs noch zwei selbstständige Orte. Die erste ur-kundliche Erwähnung geht auf das Jahr 975 zurück.

Es scheint ein Angerdorf gewesen zu sein. Trotzdem war es wohl ursprünglich eine slawische Ansiedlung, deren Name sich aus dem slawischen „Ijubitch“ entwickelt haben wird (s. a. Jübar).

Die Kirche St. Philippus im ehemaligen Klein-Lübs ist z. T. eine Ruine. 1978/79 wurde nämlich der Dachstuhl des Schiffs abgetragen, wahrscheinlich, weil er ansonsten von selbst eingestürzt wäre. Neu gedeckt wurde aber nicht und so hatte die Witterung genug Zeit, das Innere des Schiffes vorerst unbrauchbar zu machen.

Die Umfassungsmauern des Feldsteinbaus sind möglicherweise aus dem frühen 14. Jh. Der Turm scheint etwa 50 Jahre später hinzugefügt worden zu sein und besteht zu großen Teilen aus Bruchstein. Er beherbergt heute eine Winterkirche.

Darin hängt das Gemälde „Luther mit Schwan“ aus dem Jahre 1703.

Das Bildmotiv wird mit einer Legende erklärt: Der als Vorläufer der lutherischen Reformation geltende Jan Hus wurde 1415 während des Konzils von Konstanz als Ketzer hingerichtet, obwohl ihm freies Geleit zugesichert worden war. Er soll seinen Richtern zugerufen haben:

„Heute bratet ihr eine Gans (tschech. „Hus“), aber aus deren Asche wird ein Schwan auferstehen“.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Flötz, Gehrden, Güterglück.**